

Ein Notizbuch - eines der privatesten Bücher. Ein Buch, in dem Gedanken und Skizzen - mal Streiflichter-gleich, mal zutiefst seziiert - Platz und Form finden, an Niemanden gerichtet, ohne Anspruch oder Formalität, sehr "bloß" und nahezu intim....

Es partiell zu besetzen, ist, als wenn ein Netz zwischen den Primzahl-Seiten gesponnen wird, mit dem Wissen, dass die Räume dazwischen mit Anderem gefüllt werden, anderen Gedanken, Ideen, Fragmenten aus einer anderen Lebenswelt. Welche neuen Verbindungen werden sich ergeben, wie werden die Notizen des Buch-Besitzers die Primzahlseiten beeinflussen und umgekehrt? Ergibt sich womöglich eine neue Geschichte aus den Verzahnungen? Und dann diese Primzahlen selbst: Sie sind eigenartige "Wesen". Abstrakt - wie jede Zahl, die nicht als "Anzahl" benutzt wird. Aber eben auch völlig auf sich selbst bezogen, in sich selbst verborgen. Nur die eigene Größe ist Massstab. Die Teilbarkeit durch Eins (das Einzige) ist die alleinige Verbindung zur Gesamtheit der natürlichen Zahlen. Geheimnisvoll autistisch....

„Setsukos kleine Pflanzenkunde, die sich mycel-gleich durch's Buch schleicht. Ikes Sinnesregungen und -experimente. Renates Natur-Bewegungen. Heddas Zahlenspiele und Forme(l)n (die mir sehr nah sind - . . .) Haralds Weinlektüre (die Zeit braucht - sozusagen schluckweise) Gerhards "Augenblicke" und ihr munteres Fluktuieren.“